

**PRIORITY
DOCUMENT**

SUBMITTED OR TRANSMITTED IN
COMPLIANCE WITH RULE 17.1(a) OR (b)



REC'D 24 SEP 2004

WIPO

PCT

**Prioritätsbescheinigung über die Einreichung
einer Patentanmeldung**

Aktenzeichen: 10 2004 004 639.5

Anmeldetag: 29. Januar 2004

Anmelder/Inhaber: Pál Zoltán, 71672 Marbach

Bezeichnung: XAMTS Extended Erweiterte Alternative
Mobile Telecommunication System

Priorität: 25. Juni 2003 DE 103 28 727.2
24. Juli 2003 DE 103 33 831.4
12. September 2003 DE 103 42 527.6
18. September 2003 DE 103 43 701.0
19. Oktober 2003 DE 103 49 355.7
11. Dezember 2003 DE 103 58 797.7

IPC: H 04 L 12/16

Die angehefteten Stücke sind eine richtige und genaue Wiedergabe der ursprünglichen Unterlagen dieser Patentanmeldung.

München, den 01. Juli 2004
Deutsches Patent- und Markenamt
Der Präsident
Im Auftrag



Remus

XAMTS Extended Erweiterte Alternative Mobile Telecommunication System
welche beinhaltet das anbieterfinanzierte Werbeverfahren an den drahtlosen oder festnetz, Ethernet, xDSL, Kabel oder Satellite Netzwerken und oder Intranet, Extranet oder Internetzugangspunkten

Die neue Werbemedium die Drahtlose Hotspot Marketing oder Drahtlos Internetzugangspunkt Werbung oder Werbeverfahren, welche die Wireless Customer Contacte over Wireless Media & Wireless Marketing ermöglicht. Die Werbung nützt heute viele Wege zu dem Verbraucher, um die Werbebotschaften zu ihnen bringen zu können. Die bekanntesten dürfen die Fernseh, Radio Zeitung oder Direktwerbung sein. Die Internetseiten bzw. in die Internet Seiten integrierte Bannerwerbung Popup Fenster hat man auch schon für die Werbeindustrie entdeckt, ja sogar bereits gehörig übertrieben. So kommt es ja bei manchen Portalbetreiber, dass wenn man 5 Seiten anklickt, wofür man Interesse hat, bekommt man noch zusätzlich auf eigene Kosten 5 oder aber bei manchen Anbieter sogar noch mehr bis zu 10 Seiten präsentiert, wofür der Besucher die Übertragungskosten übernehmen muss. Es ist ja schliesslich eine absolute Frechheit von vielen Portalbetreiber, das die eine unerbetene Angebot bzw. Werbeinhalt auf Kosten der Benutzer zusenden. Es käme gleich, wenn beliebige Anbieter, Werbetreibende ihr Direktwerbung, Directmail mit Porto bezahlt Empfänger zustellen lassen würden, oder wenn Aldi oder Lindt oder andere vertreiber von Werbedrucksachen am Ende des Monats eine Rechnung stellen würden für ihre Herstellungskosten. Sicherlich würden viele, wenn nicht sogar alle Empfänger die Übernahme verweigern. Wieso soll es bei den elektronischen Medien anders laufen. Erfindungsgemäss es muss in der Zukunft zur Pflicht werden, dass die Werbetreibende für ihre Werbebotschaften zumindest die Kosten übernehmen werden sollten. Die Einnahmen sind dafür auf jeden Fall von den Werbetreibende schon mal gesichert.

Die Besucher der verschiedene Hotspots bzw. drahtlose WLAN Internetzugangspunkte hat man bis heute noch nicht für die lokale Werbung entdeckt. Mit diesem einfachen Verfahren soll unter anderen diese fehlende Möglichkeit anbieterfinanziert nachgeholt werden.

Die Werbung an den drahtlosen Internetzugangspunkten ähnelt am meisten an die Direkt Werbemassnahmen mit den Print Medien, und dem mobilen Marketingmassnahmen in den Mobilfunknetzen nur diesmal direkt über die WLANs (Wireless Local Area Network) drahtlosen Hotspots betreiber und dessen Kundschaft ohne die Mobiltelekommunikationsprovider.

Es existieren heute zwei arten von Hotspots.

Bei dem einen werden alle Leistungen mit oder ohne Identifizierung gratis für jede beliebige oder nur ausgewählte Benutzer ohne jede beliebige Kontrolle ohne Gegenleistungen zur Verfügung gestellt. Und bei dem anderen am meisten verbreitetsten Zahlungspflichtigen drahtlosen Hotspots bzw. drahtlose Internetzugängen werden die Besucher erst auf eine Anmeldeseite sich identifizieren, autorisieren müssen um dann Zugang zu erlangen und die erbrachten Leistungen werden Prepaid oder Postpaid von einem Benutzer Konto schon im Voraus oder im nach hinein abgerechnet.

Der drahtlose Intranet oder Internetzugangspunkt Werbung ist selbstverständlich genauso wie sämtliche Werbemassnahmen werden auch von den Betreiber und oder von den Werbetreibenden finanziert. Man fragt sich berechtigt. Warum werden die Kunden die Werbe-Netzwerke eigentlich besuchen wollen? Werbung interessiert doch niemanden mehr. Aber weil die Kunden werden mit Ködern verführt, mit Punkten Prämien Privilegien und mit besonderen Angeboten, bequeme

Lösungen und besonderen Vorteilen in die Werbe-Netzwerke gelockt.

Communication Services for Publicity oder sämtliche bekannte Mobile Telekommunikations-Dienstleistungen werden für die Beachtung der Werbeinhalte gratis oder viel billiger angeboten, wie es bei unseren Mobilfunknetzen heute der Fall ist.

Unter Interactive Test oder Service after Feedback ist die Erbringung der verschiedensten Mobilien Telekommunikations-Dienstleistungen gemeint, nachdem die durch gezielte Abfrage der Kunde wird die Wahrnehmung der Werbebotschaften getestet, und falls die Betreiber dass so wollen, nur im Falle eines positiv getesteten Wahrnehmung der Werbebotschaften werden die im Preis ermässigte oder gratis Dienstleistung den Kunden zur Verfügung gestellt.

Die Hotspot Marketing kann von zwei verschiedenen Anbieter verwirklicht bzw. aufgestellt aber auf drei verschiedene weise verwirklicht werden.

1 Providerspot Marketing ist von den Werbeanbieter selber aufgestellte und den lokalen Werbetreibenden zur Verfügung gestellte drahtlose Werbe-Hotspot Internet Zugang, welche könnte beliebig auf Strassen und Plätzen oder lokalitäten aufgestellt oder aber auch vorteilhaft mit Poster, Plakaten, CLB City-Light-Boards CLP City-Light-Posters kombiniert werden, und dadurch eine neue drahtlose Litfaßsäule geschaffen, da die notwendige strom bereits vorhanden ist, es muss nur noch ganz einfach durch Powerline oder mit anderen beliebigen bekannten Kabel, Standleitung, DSL oder drahtlosen Verfahren die Informationen und Werbeinhalte bereitgestellt werden.

2 Ownspot Marketing ist von den lokalen Waren oder beliebige Dienstleistungsanbieter aufgesellte eigene Hotspot Internet Zugang, welche zu Werbezwecken und Marketingmassnahmen genutzt werden können. Könnten wir auch als eine art drahtlose Aushängeschild oder drahtlose Schaufenster genannt werden.

3 Sharedspot Marketing ist von den lokalen Waren oder beliebige Dienstleistungsanbieter oder Werbeanbieter aufgesellte eigene Hotspot Internet Zugang, welche zu Werbezwecken und Marketingmassnahmen und oder zum Verkauf genutzt werden und von den miteinander organisierten Teilnehmer auf die Gegenseitigkeit gemeinsam zu Cross Selling Aktionen genutzt und die Benützungzeiten oder Datenverkehre miteinander erfasst und abgerechnet werden. Diese Access Point könnten FLAPSSSS statt Flops heissen (Free Local Access Point Service Selling Sharing System) nach dem motto Teile und Hersche über dem Markt.

Die verschiedenen Werbe bzw. Abrechnungsmöglichkeiten an einem Werbe-Hotspot genauso wie bei den bekannten Werbemassnahmen werden je nach Zeit oder Reienfolge die Preise festgelegt und in Rechnung gestellt. Je nach dem wieviel gezahlt bzw. vereinbart wird hängt von der Wirkung der Werbemassnahmen ab. Je mehr eine Werbebotschaft eingeblendet oder wahrgenommen wird, werden dem entsprechend die Preise festgelegt. Die möglichen Erscheinungsformen wären:

First-page Werbung Statt die Anmeldeseiten, wo die Benützer ihre Benutzernamen und ihre PINs angegeben haben, werden die Erste-Werbe-Seiten oder Startseiten äusserst wirkungsvoll als aller erste eingeblendet. Forced-page Werbung Erzwungene oder eingeblendete Werbeseiten Vidoclips oder andere Werbemassnahmen werden genauso wie die Erste-Werbe-Seiten oder Startseiten oder First-pages in eine im Voraus besprochen Reienfolge und Wiederholungsinterval ein oder mehrmals eingeblendet.

Free Accessible-page Von den Besucher frei aufrufbare gratis erreichbare Heim-Seiten, Werbeseiten, welche nach ihren aufsuchen erfasst registriert und von den Anbieter Werbetreiber vereinbarungsgemäss mit dem WIPSP (Wireless Internet Publicity Service Provider) abgerechnet, von den Werbetreibenden selber bezahlt finanziert werden. Damit schaffen wir eine neue Werbemedia, welche ganz nach den Wünschen der Kunden sich richtet. Man könnte es auch als POD Publicity on Demand oder öffentliche Werbung Bekanntmachung nach Kundenwunsch nennen.

Eine wesentliche vereinfachung würde bringen, wenn mit eine neue Protokoll namens ODDIPUSS (Only Domain Dial In Protocol - Userfriendly Service System) das anmelden in ein Netzwerk auf Anbieterkosten ermöglichen würde. <http://www.free.domainname.de> würde hyper text transfer free für die Kunden protocol bedeuten.

ODDIPUSS könnte man auch als IPALAA LIPS (Internet Protocol Adress Limited Access Account LogIn Professional Services) wobei die Beschränkung ja auch auf Domainname, URL bzw. Homesites basierend erfolgen kann.

IPALAA PoLiPS (Internet Protocol Adress Limited Access Account Portal Linked Professional Services) wäre eine zweite vereinfachte Zugangsmöglichkeit wodurch der Besucher von einem Portalseite an die beliebigen frei besuchbare Seiten verlinkt und Anbieterfinanziert Zugangskontoabhängig erfasst und abgerechnet wird. Und schliesslich als dritte Möglichkeit wird man über IPALAA CLIPS (Internet Protocol Adress Limited Access Account Free-Click-Link Professional Services) zu den vordefinierten und vorprogrammierten IPALAA PoLiPS oder direkt zu den IPALAA LIPS Verfahrensgemäss weitergeleitet.

Um die Selektion zwischen gratis oder nur kostenpflichtig aufrufbaren Seiten leicht gewährleisten zu können, sollte eine Unterscheidung schon an den Domainnamen stattfinden, in dem die Anbieterfinanzierte kostenfrei aufrufbare Seiten mit ein Domainname Zusatz oder beliebig anders gekennzeichnet werden sollten. Die Aufrufbarkeit beliebige Seiten mit den xDSL Technologien mit RASPPoE (Remote Access Point to Point Protocol over Ethernet) kann immer nur dann erfolgen, wenn der Benutzer sein Benutzernamen und PIN angegeben und sich in das Netzwerk angemeldet hat. Oder bei der Domainname integriert <http://www.domainname.de.free> über Freie Portal Zugang und Abrechnung Domainname als vereinbarte Benutzernamen ohne Password und oder Free Visitor oder vereinbarte einzeln zugeteilte oder beliebige Passwords

Entweder schon an der Domainname durch eine zusätzliche Topleveldomain wie <http://www.domainname.de.free> oder an dem Protokollnamen wie <http://www.free.domainname.de> und oder mit eine in die Domainname integrierte Hinweis wird die gratis Internet Zugang zu den Betreiberfinanzierte Internet Zugang ersichtlich gemacht. Man könnte natürlich über RFC (Request For Comments) mit IAB Internet Architecture Board eine neue vollkommen Kundenfreundliches Anbieterfinanziertes Internetzugang Standard schaffen. Die vergebenen Domainnamen würden genauso registriert und abgerechnet wie die heute bekannten und benutzten Domainnamen über eine genau für diese Aufgaben organisierten FASONIC (Free Access Shopping Online oder Operation Network Information Center) Durch diese Unterscheidung ist es dann leicht möglich die frei zugängliche Anbieterfinanzierte Seiten von den nicht frei zugänglichen Besucherfinanzierten Seiten zu unterscheiden.

Das Verfahren könnte man auch als VDBA (Visited Domain Based Accounting) oder auf Deutsch BDBZ (Besuchte Domäne Basierende Abrechnung) nennen, weil die Abrechnung anhand der besuchte Seiten bzw. Domänen abgerechnet wird. Dadurch bezahlt der jeweilige Anbieter

Betreiber auch die Netzzugangskosten seine Kunden bzw. Besucher.

Eine andere Begrenzung der Aufrufbarkeit der Werbeseiten, welche für die Besucher und Kunden ja gratis zur Verfügung gestellt und von den Werbetreibenden bezahlt finanziert wären, könnte auch über eine einfache FIA PoLiS (Free Internet Access Portal Linked System) ausgewählt und oder beschränkt werden. Man will ja schliesslich keine fremde für die Anbieter unnütze Zugriffe finanzieren, nur und ausschliesslich die eigenen Interessen will man wahren selber werben und die in dem Netzwerk organisierten Partner Teilnehmer Verbinden und fördern.

Anschlussüberlassung bzw. Anschlussteilung Connection Sharing,

Bei physikalisch zusammenhängenden Standorten wie grosse Häuser, Wohngebiete oder ähnliches können wir auch mit einfachen Powerline oder Wireless oder die Kombinationen beide Technologien für mehrere Teilnehmer eine einzige beliebige Breitband Anschluss zur Verfügung stellen Freischalten und den Betreiberfinanzierte Gratis Werbe-Internetzugang zur Verfügung stellen um nutzen lassen zu können.

Hierbei spielt es keine Rolle mit welcher Technology die Daten an die drahtlosen Internet Zugangspunkten gelangen, es können Powerline, Satellite oder nur einfache beliebige xDSL mit RASPPPoE (Remote Access Point to Point Protocol over Ethernet) oder Kabeltechnologien sein. Um die Bereiche der Erreichbarkeit erweitern zu können es könnten noch zusätzlich DIRC (Digital Inter Relay Communication) oder MOTERAN (Mobile Telecommunication Relay Access Network) Inter Relay Technologien zusätzlich eingesetzt werden.

Bei den Einwahlprozeduren heutige beliebige DSL Netzwerke werden RASPPPoE (Remote Access Point to Point Protocol over Ethernet) Protokolle verwendet, bei denen die Besucher ihre Username und Password angeben müssen.

Bei den XDSL Einwahlprozedere könnte eine ganz einfache Verfahren für nicht registrierte Besucher den Zugang ermöglichen, in dem als Username immer die zu besuchende Domäne angegeben werden müsste oder damit zumindest verknüpft wäre und als Passwort eine im voraus vereinbarte free oder ähnliche oder gar keine Angabe genügen würde um den Besucher zu Anbieterfinanzierte Domänen führen bzw. lassen zu können.

Diese Domainbasierte Einwahl könnte auch direkt mit dem Browser kombiniert werden, in dem wenn der Besucher in der Adresszeile der zu besuchende und frei besuchbare anbieterfinanzierte Domain Adresse eingibt, der Browser wählt sich automatisch in das Netzwerk der Registration, bzw. Vermittlungsszentrale und dort die für freie Besuche freigeschaltete Seiten, verlinkt und die Kosten erfasst um später mit den jeweiligen Anbieter abrechnen zu können.

Hinter jede Domainname ist immer eine IP Nummer bzw. IP Adresse steht, wäre es natürlich auch möglich diese Anbieterfinanzierte Internet Informationsdienst oder Internet Shopping Dienst als IP Nummer bzw. IP Adresse basierte, und oder auch URL basierte oder ganz einfach nur besuchte Homesite basierte Abrechnungsverfahren zu nennen.

Die genannte Werbe-Netzwerke könnten auch WISSEN (Wireless Internet Service Selling Sharing Exchange Network) oder

FRISCO MS (Free Radio Internet Sales Communication Organisation Mobile System) heissen.

Verfahren zur gemeinschaftlichen Nutzung eines Internetzugangspunktes

als ein offenes Internet-Shop in den Lokalisationen der Anbieter und ein öffentlich zugängliche

WLAN Internet Zugangspunktes von einem ISSP (Internet-Shop Service Provider) und einem beliebigen LSP (Lokalen Service Provider) sowie Händler, Verkäufer, Dienstleister Gewerbetreibende oder ähnliches bzw. dessen Festnetzanschlussbenützungsüberlassung und Abrechnungsverfahren mit dem ISP

Bei der erfindungsgemässen Verfahren handelt es sich hier um eine Festnetzanschlussbenützungsüberlassung und Abrechnungsverfahren, bei dem die Inhaber überlassen gegen Bezahlung oder beliebige Gegenleistung die Benützung ihre eigene Festnetzanschlüsse (Analog, ISDN oder DSL) an andere Kunden, Benützer, Besucher, Gäste einerseits und oder Anbieter wie ISP (Internet Service Provider) WISP (Wireless Internet Service Provider) oder einfache TSP (Telekommunikation Service Provider) andererseits, welche dadurch dann in der Lage sein werden über die zur Benützung überlassenen Anschlüssen ihre Dienste an ihre eigene Kunden anzubieten.

Die Festnetzanschlüsse kosten monatlich eine Grundgebühr, wofür der Inhaber des Anschlusses das Recht hat den Festnetzanschluss zu seinem Kommunikationsbedarf zu benützen, bzw. wenn die es wollen zu anderen Benutzer unentgeltlich oder gegen Entgelt oder beliebige Gegenleistung zu überlassen. Ausserdem müssen natürlich noch die benützungsabhängige Minutenpreise bei Leitungvermittelten und die verbrauchsabhängige Mengenpreise bei Datenverbindungen bezahlt werden.

Bei den Anschlüssen kann es sich in der Regel um einfache analoge oder ISDN Anschlüsse handeln, bzw. bei beiden Anschlussarten besteht noch die Möglichkeit eine DSL (Digital Subscriber Line) dazu zu bestellen zu benützen und zu bezahlen. Bei den DSL Anschlüssen ist es besonders günstig, das wir die Möglichkeit haben Internet Zugang mengenabhängig sehr günstig einzukaufen, aber gleichzeitig haben wir das grosses Problem, dass zu den günstigen mengenabhängige Internetzugang auch noch die verhältnismässig teure DSL (Digital Subscriber Line) Grundgebühr zur Zeit ca 13-20 € noch bezahlt werden muss.

Wenn wir den drahtlosen Zugangspunkten entsprechend programmieren und konfigurieren, dann können wir die Kunden Klienten Besucher ein automatisches Einbuchen und Identifikation in das LAN und oder WAN ermöglichen und nach der Identifikation und Feststellung wo die sich gerade aufhalten können wir

Es gibt heute die einfache Hotspots, welche von den Telekommunikationsanbieter und oder Mobiltelekommunikationsanbieter und oder von verschiedenen Internet Service Provider überwiegend in caffes, Restaurants, Bahnhöfen, Flughäfen bzw. noch an verschiedenen von vielen Menschen besuchten Plätzen installiert und betrieben werden. Da diese Hotspots alleine von den Betreiber finanziert werden und nach Möglichkeit mit Gewinn betrieben werden sollten, kosten sie relativ viel, bis zu 6-8 € in der Stunde, aber auch für eine einzige Minute. Es ist kein Kundenservice es ist eine wahre Abzocke.

Die Erfindungsgemässe Partner-Netzwerke müssen nicht von den Betreiber finanziert werden, sondern die DSL Grundgebühren werden von den lokal ansässigen Händler, Dienstleister, Anbieter bezahlt, wenn sie die erfindungsgemässe Marketing-Möglichkeiten von den WISP bekommen ihre Kundschaft, welche sich gerade in ihren LAN befinden, über ihre aktuelle Angebote, womöglich ganz gezielt mit ERP (Enterprise Ressource Planning) und CRM (Customer Relationship Management) verbunden zu informieren.

LLL (Local Live Link)	LISP (Local Internet Shop Präsenz)
DES (Drahtlos Elektronisches Schaufenster)	WESW (Wireless E-Shop Window)
DES (Drahtloses Elektronisches Schaukasten)	WES (Wireless Electronic Showcase)
DEMM(Drahtlos Elektronisches Marketing)	WEMM(Wireless Ele. Mobile Marketing)
EDDW(Elektronisches Drahtlos Direkt Werbung)	
DEL (Drahtlose Elektronische Litfaßsäule)	WEAC (Wireless E-Advertising column)
LICIA (Local Internet or Intranet Customer Information Access)	
LICIS (Local Internet or Intranet Customer Information Services)	

Diese erfindungsgemässe Werbe-Spots oder Werbung-Hotspots welche in einem Mischbetrieb betrieben werden, zum einen die alte bekannte herkömmliche Verwendungsart, in dem die Klienten ein Internetzugang buchen, besuchen und nutzen und zum zweiten werden sich die Kunden aus den gewichtigen Gründen sich entweder manual oder automatisch einbuchen, weil sie sich dann auch über aktuellste nur über diesem Wege zur Verfügung gestellte Informationen und Kaufmöglichkeiten bekommen, welche auf dem herkömmlichen alten real Verkauf nicht angeboten werden. Mit Prämien, Punkten und Privilegien kann man die Kundschaft zu einiges bewegen.

Ausserden werden die Kunden noch andere gewichtige Gründe haben sich in den LSPN (Lokal Service Provide Netzwerken) anzumelden, einzubuchen, weil so werden sie zu günstigen Festnetzpreisen über Mobile ISDN, VoIP, Internet zu erreichen bzw. anrufbar sein und mit verschiedensten Dienstleistungen wie Stadtrundgang, Videoclips, Songs Klingeltöne, Logos beliebige Informationen etc. verwöhnt werden können.

Weil sie dann ohne Schlangestehen viel bequemer und schneller bedient bzw. informiert werden können. Es sind gleichzeitig mehrere Begriffe, welche mit den genannten neuen Verfahren sich verbreiten werden. So werden wir die beliebige Endgeräte der Kunden, welche die

OP (Open Page)	OHPS (OpenHomePageServices)
OES (Open E-Shop)	OSWS (Open ShopWeb System)
OSIS (Open Shop Internet System)	LOSS (Local Open Sales Spot)

ECOPOS (E-Commerce on Point of Sales) der Anbieter besuchen werden z.B. als SOS (Super Offer Scout) nennen und oder auch als SOS (Special Offer Searcher) etc. Die Abrechnungsverfahren zwischen den Kunden, den LSP (Local Services Provider) welche beliebige Händler, Dienstleister, Verkäufer, Laden oder Geschäftsbesitzer sein können und WISP (Wireless Internet Service Provider) und der Festnetzanschlussbenützungüberlassungskosten werden wie folgt geregelt.

Als erstes zahlt der LSP (Local Services Provider) welche beliebige Händler, Dienstleister, Verkäufer, Laden oder Geschäftsbesitzer sein können zahlt für den Festnetz-

Telekommunikations-Provider den Analog, ISDN und oder DSL Anschluss ein Grundgebühr.

Als zweites zahlt er noch entweder für den gleichen Telekommunikations-Provider oder einen anderen ISP (Internet Service Provider) WISP (Wireless Internet Service Provider) für den Internet Zugang bzw. Datenverkehr entweder mengen oder minuten abhängig oder Flatrate.

Und als drittes zahlt er für ECCSSINAPS (Extrem Customerfriendly Communication Selling Service Internet Network Access Point System) oder

LISSABON	(Live Internet Shopping Service Access Business Online Network) oder
LISSABON	(Local Intranet Selling System Access Business Online Network) oder
LIB2CAP	(Local Internet Business to Consumer Access Point) oder
LESS	(Local E-Shop Services) oder (Live E-Shop Services)
LESSSLIE	(Live E-Shop Selling System Local Internet Exchange) wobei diese

letztgenannte 6 Services immer das gleiche bedeuten und zwar, dass wenn der Kunden den LAN der beliebigen Anbieter betritt, dann wird es für den TELCO signalisiert, und er schickt einen mit dem LSP (Local Service Provider) vereinbarten Message, Werbung und oder ähnliches, damit der Kunde die aktuellste Angebote der LSP (Local Service Provider) per LBS (Location Based Services) bekommen wird.

Der TSP (Telekommunikations- Service Provider) oder ISP (Internet Service Provider) oder WISP (Wireless Internet Service Provider) stellt den aktuellen Homepage der LSP (Local Service Provider) damit der Kunde sich bestens über aktuelle Aktionen, Informationen oder beliebige andre Lokalspezifische Informationen über diesen neuen LCCP (Local Customer Communication Portal)

Der TSP (Telekommunikations- Service Provider) oder ISP (Internet Service Provider) oder WISP (Wireless Internet Service Provider) bekommt noch Geld von den Kunden, denen er noch die Telekommunikations-Dienstleistungen, Internetzugänge entweder minuten oder mengenabhängig oder flatrate verkauft, welche die Kunden entweder zuhause und oder an beliebigen ihnen zur Verfügung gestellte bzw. zugängliche Zugangspunkten und oder an den angeschlossenen LIB2CAP (Local Internet Business to Consumer Access Point)

Als Herz der Festnetzanschlussbenützungüberlasungs- und Abrechnungsverfahren wird zwischen LSP (Local Services Provider) welche beliebige Händler, Dienstleister, Verkäufer, Laden oder Geschäftsbesitzer sein können und LISP (Local Internet Service Provider) oder WISP (Wireless Internet Service Provider) stattfinden, in dem der LISP oder WISP zahlt für den LSP (Local Services Provider), weil der LSP seine Festnetzanschlüsse, welche er aufhält und finanziert zu Mitbenützung dem WISP oder LISP überlässt.

Und der LSP (Local Services Provider) welche beliebige Händler, Dienstleister, Verkäufer, Laden oder Geschäftsbesitzer sein können zahlt für den LISP (Local oder Live Internet Service Provider) oder WISP (Wireless Internet Service Provider) dafür, dass letztere dafür sogt, dass wenn eine Kunde den LAN der Anbieter betritt, auf sein Endgerät sofort den lokalen Anbieter sein Homepage oder beliebige Werbung, Aktion oder ähnliches eingeblendet bekommt, damit der Kunde sich informieren, sich bequem bedienen lassen, beliebige Waren und oder Dienstleistungen bestellen und bezahlen kann. Diese besondere kombination der wirkliche, tatsächliche vor Ort Bedienung oder Verkaufsverfahren und virtuelle elektronische Verkauf bzw. Serviceverfahren verbirgt noch einige Vorteile für den Anbieter und auch für die Kundschaft.

Die Bezahlservices können bei den LISP oder WISP mit eingebunden sein, aber es ist natürlich auch möglich, dass beliebige Micro oder Macropayment Anbieter die LISP oder WISP Dientsleistungen in ihre Servicerepertoire als Anbieter mit einbinden.

Die LISP oder WISP und oder LSP (Local Services Provider) können noch den erfindungsgemässen Verfahren mit beliebigen sich selbst aufbauenden ad-hoc Netzen in ihre räumliche erreichbarkeit bzw. verfügbarkeit ausweiten mit DIRC (Digital Inter Relay Communication) und oder mit MOTERAN (Mobile Telecommunication Relay Alternate Network) und oder mit anderen beliebigen zukünftigen inter-relay Netzwerken.

Mit der Festnetzanschlussbenützungüberlasung und Abrechnungsverfahren könnten beliebige TSP (Telekommunikations- Service Provider) oder ISP (Internet Service Provider) oder WISP (Wireless Internet Service Provider) ihre Tätigkeitsfeld beträchtlich erweiter und mit einem konkurrenlosen Produkt den Markt erobern.

LISSSSABON (Local Intranet or Internet Server Selling Services System Access Business

Online Network) ist im Grunde nichts anderes als eine Kombination von einem WLAN HotSpot Internet Zugangspunktes und einem Internet-Shop oder beliebige andere E-Commerce Lösungen.

Wenn heute eine Kunde mit einem W-LAN fähiges Laptop, PDA, Mobiltelefon oder mit beliebigem anderem W-LAN fähiges Endgerät ein HotSpot betritt, und sein Endgerät einschaltet, erkennt die Software automatisch, dass er sich in einem W-LAN befindet und die Kunden gelangen dann auf die W-LAN-Portalseiten von dem jeweiligen HotSpot Anbieter. Dort werden sie durch die nötigen Schritte weitergeführt. Unsere WLAN Hotspot und Internet-Shop Kombination WISSEN (Wireless Internet-Shop Enhanced Network) funktioniert sehr ähnlich, fast genauso, mit einem winzig kleinen Unterschied, dass bei WISSEN oder nennen wir nur einfach WLAN (Wireless Local Area Network) Hotspot Internet-Shop Kombination.

Wenn der Kunde mit einem W-LAN fähiges Laptop, PDA, Mobiltelefon oder mit beliebigem anderem W-LAN fähiges Endgerät ein HotSpotShop oder ShopHotSpot betritt, oder sein Endgerät einschaltet, erkennt die Software automatisch, dass er sich in einem W-LAN Internet-Shop befindet und die Kunden gelangen dann über die W-LAN-Portalseiten von dem jeweiligen HotSpot Anbieter auf die Internet-Shop Portalseiten der jeweiligen lokalen Anbieter, oder noch besser ohne Portalseiten der Hotspot Anbieter direkt auf die Portalseiten der jeweiligen HotSpotShop Anbieter. Dort werden sie mit Werbung oder Informationen weitergeführt und natürlich zum Kauf oder Konsum motiviert. Diese Kauf oder Konsum Motivation kann mit den Internet und oder Telekommunikations-Dienstleistungen noch weiter gesteigert werden, in dem wenn der Kunde ein Big Pack oder was anderes kauft oder tankt oder konsumiert, dann bekommt er 1 Stunde oder mehr oder weniger Internet Zugang, und oder Telekommunikations-Erreichbarkeit, und oder ein Gratisanruf nach Hause. Nach den HotSpots jetzt kommen dann die HotShops, welche über beliebige WLAN Verbindungen mit ihren Kunden kommunizieren, sie informieren eine drahtlose Schaufenster schaffen worüber dann beliebige ERP und oder CRM Anwendungen angeschlossen werden können.

Die Erfindung erweiterte XAMTS eXtended Mobile Alternative Telekommunikation System ist im Grunde ein Multifunktions Public, Privat, Partner und Premium Internet bzw. Telekommunikations-Zugangspunkt mit Shopping Werbe WLAN Hotspots Funktionen mit Telekommunikations-Anschluss-Tausch Teilung und Überlassung Mobil oder Fest-Netzwerk und Anbieterfinanzierte Abrechnungs-Verfahren welche die ursprüngliche AMTS Verfahren zusätzlich die Anwendbarkeit erleichternde Funktionen ergänzt.

Aus der Erfindung 102 47 622.5 sind uns eine alternative Telekommunikations-Verfahren bekannt, in dem der Kunde, Besucher über die vorhandenen drahtlosen Infrastrukturen und TAL (Telekommunikations-Anschluß-Leitung) der jeweilige ansässige Anschluss und oder Geschäftsbetreiber mit dem Betreiber des Geschäftes und mit beliebigen anderen dritten anbieterfinanziert gratis oder stark ermässigt oder als Premium über das Internet oder PSTN (Public Switched Telecommunication Network) auf die neue alternative Art kommunizieren kann.

Bei dem Verfahren sind die wichtigsten Kriterien, die bequeme, schnelle höchst kundenfreundliche Bedienung der Kunden, Besucher bzw. die teilweise oder vollständige Automatisierung der Verkauf, Bereitstellung und Bedienungs-Vorgänge vor Ort mit Hilfe eines Computer-Servers entweder vor Ort, oder vorteilhaft in dem Internet, bei dem SISP (Special Internet Service Provider). Ausserdem lockt das Verfahren mit besonderen Vorteilen und Annäherlichkeiten, wodurch die Kunden verwöhnt bedient, informiert, unterhalten werden können, und in der Lage sein werden, die in dem Verfahren organisierte Partner-Teilnehmer wiederum gratis anbieterfinanziert zu erreichen, ihre Seiten zu besuchen oder ihren Call-Center oder

Communications-Center zu kommunizieren.

Der bei dem lokalen Anbieter Händler oder Dienstleister betriebene in Telekommunikation und Computernetzwerke integrierte CTI (Computer Telephony Integration) PPBX (Private Partner Brache Exchange) oder beliebig in dem PSTN oder Internet arbeitende CTP TPX (Call Through Partner Telecommunication Provider Exchange) ist in der Lage den Konsum oder Umsatzzahlen entsprechend die Kunden mit mobilen Dienstleistungen zu Festnetzpreisen zu verwöhnen und von den immer mehr grösseren Problemen bedeutenden Spam (unangeforderten E-Mails) zu entlasten.

OPOS OMANS ist (On Point of Sales Online Marketing and Advertising Network System)

Hierbei kann das Verfahren vorteilhaft mit der Einblendung eine Werbeseite oder Angebotseite oder Einladungsseite an die Display der beliebigen mobilen oder immobilien Endgeräte der Kunden vor Ort oder zuhause, oder beliebig anderswo beginnen, welche wollen wir mal für **SOIPPOIS** (Special Offer Invitation Page Pushing Online Internetzugang Services System) nennen, welche vollkommen Anbieterfinanziert für die Kunden gratis erfolgt.

Das Verfahren kann vorteilhaft mit ein browserbare HTML oder XML (Hyper Text Markup Language oder Extended Markup Language) Seite mit HTTP (Hyper Text Transfer Protocol) oder mit beliebigen anderen Clickfähigen mit Hyperlinks arbeitenden Techniken und oder Protocollen realisiert werden, damit der Kunde mit einem einfachen Click auf ein Hyperlink in der Lage sein wird, die von ihm ausgewählte Optionen zu aktivieren, bzw. dadurch eine Dialer Einwahlprogramm ohne umständliches starten von verschiedenen Einwahl-Programmen auf der Client oder Serverseite zu starten, damit mit beliebigen Anbieter, bzw. Anbieterseite Kontakt aufzunehmen um dort beliebige Waren und oder Dienstleistungen Anbieterfinanziert kennen lernen, zu bestellen, bezahlen und zu kaufen.

Damit die Angebote bei der mobilen version den aktuellen Positionen der Kunden entsprechend zugestellt werden können, es werden die Kunden in den Mobifunknetzen und in den WLAN mit beliebige bekannten Lokalisationsmethoden wie Cell Sector ID, EOTD oder anders lokalisiert, bzw. mit LBS (Location Based Services) ergänzt. Um die Kunden in den eigenen Räumlichkeiten, bzw. WLANs verwöhnen zu können, müssten die Kunden über ihr Handys, PDAs Pocket PC-s oder beliebige andere Endgeräte erreichbar sein, welche durch beliebige Frequenzen und bekannte Technologien WLAN fähig gemacht worden sind.

Solange die Kunden sich in den Räumlichkeiten der Anbieter aufgehalten haben ist es ja relativ einfach gewesen mit einfachen Massnahmen wie z.B. Zwangsrouting, und Netzwerkzugangsbeschränkungen die anbieterfinanzierte und natürlich die Anbieterinteressen entsprechend die besuchbare Seiten Anbieterinteressen entsprechend zu beschränken, bzw. bcschränkt bereit zu stellen, bzw. den Anbieter bzw. dessen Partnerinteressen entsprechend mit Zugangseinzuschränkungen zu wahren.

Damit aber die Kunden auch zuhause oder anderswo für die Kunden gratis Anbieterfinanzierte Kommunikation verwöhnt werden können, schliesslich es zahlt ja kein Mensch dafür, dass er die Räumlichkeiten der beliebige Anbieter betreten oder seine Schaufenster anschauen, seine Angebote kennen lernen darf, bedarf neue Verfahren. Bei den beliebigen DSL, Kabel oder Satellite, Ethernet, PPPoE basierte Netzen ist es ViDoBAS (Visited Domain Based Accounting System, bei dem wie es schon der Name sagt die besuchte Domain oder IP (Internet Protocol Adresse) der Kostenträger sein wird und dadurch erst die anbieterfinanzierte beschränkte Internetzugang zu den Anbieter seine Internetseiten gewährleistet werden kann. Solange ein Benutzerkonto, ein Internetzugangskonto beinhaltet die Nutzungsberechtigung der

Dienste eines Netzwerks für eine oder mehrere bestimmte Personen, solange beinhaltet eine erfindungsgemässe Homepage, Webpage, Website, URL, IP Adresse oder Domainname abhängige Zugangskonto die Dienste eines oder mehreren Netzwerken für eine oder mehrere Domainnamen bzw. Homepage, Webpage, Website, URL, IP Adresse.

Es heisst dann für uns, dass die Internetzugangskonten Accounts nicht mehr personenbezogen mit Username und Password ausgegeben werden, womit man beliebige Internetseiten Zeit und oder Mengenabhängig besucht werden konnten wie heute, sondern es werden Homepage, bzw. Domainname, bzw. Internet Protocol Adresse, bzw. URL (Uniform Resource Locator) abhängig vergeben, womit man sich in ein DSL und oder Ethernet, Kabel oder Satellite Netzwerk sich einwählen kann und die mindestens ein und oder mehrere Domainbasierte anbieterfinanzierte Internetzugang für Kunden, Besucher ermöglicht wird.

Eine weitere ganz grosse Unterschied zu den bekannten Internetzugangskonten, dass die auf eine oder einige wenige Seiten beschränkt werden, da Anbieterfinanziert den Anbieterinteressen entsprechend gestaltet werden müssen.

Vorteilhaft es sollten die Domain, URL, IP-Adresse Homesites basierte Internetzugangskonten dementsprechen beliebig gekennzeichnet sein, damit die Kunden, Besucher es leicht von den herkömmlichen Besucherfinanziert zugänglichen Internetseiten unterscheiden werden können. Ausserdem sind noch Dialer Programme oder auf deutsch Einwahlprogramme sind bekannt, welche als feindlich bezeichnet werden können. Hostile Dialer oder auf deutsch feindliche Einwahlprogramme, wie 0190 0900 oder 0088 und andere, wodurch für den Benutzer ohne sein wissen und ausdrückliche Zustimmung, sein unwissen ausnutzend eine teure leitungsvermittelte Einwahl und Verbindung mit hohen Telekommunikationskosten entstehen konnten. Es gibt aber auch bereits friendly Dialer oder auf deutsch freundliche Einwahlprogramme, zum Beispiel die 0800 Shopping Nummer welche gestartet werden, um mit den Anbieterserver Anbieterfinanziert ein leitungsvermittelte Telekommunikationsverbindung aufbauen zu können.

Erfindungsgemäss von beiden Dialer oder Einwahlprogrammen nehmen wir das beste und kombinieren wir dadurch gekennzeichnet, das bei aktualitäten oder beliebigen anderen Angelegenheiten werden pop-up Fenster, Seiten oder ähnliche mit Hyperlinks kombinierte Informationen eingeblendet, bereitgestellt, genauso wie es bei den feindlichen Dialer der Fall ist, aber dann wie bei den freundlichen Dialer wird die Möglichkeit gegeben sich gratis auf Anbieterkosten sich mit dem Anbieterfinanzierten Server über ein Wählleitungs-Verbindung sich zu verbinden, damit die aktuelle Angebote beliebige Anbieter für die Kunden gratis vorgestellt und dadurch kennen gelernt werden können. Die hier beschriebene FIX (Free Internet Exchange) Einwahlverfahren eignet sich gleichermaßen sowohl für die leitungsvermittelte wie Analog, ISDN etc. aber auch als paketvermittelte breitband Telekommunikations-Verfahren, wie DSL, Ethernet, Satellite mit PPPoE oder beliebige andere Verfahren.

Bei der technische Lösung der verschiedenartig vermittelte Telekommunikations-Verfahren unterscheidet sich das Verfahren in dem Masse, dass solange bei dem leitungsvermittelten Verfahren eine bestimmte Teilnehmer Telefonnummer und seine Inhaber bzw. seine Konten mit den Kosten belastet werden, worüber ja die Einwahl in das Netzwerk erfolgt, und bei dem paketvermittelten Verfahren immer der jeweilige Internet Protocol Adresse oder mit diesem verknüpften Domain Name oder Homepage oder URL Uniform Resource Locator als Kostenstelle, bzw. Buchungsstelle benützt bzw. belastet werden.

Bei dem Verfahren kann es es zu einem TAL (Telekommunikation Anschluß Leitung) Teilung kommen in dem nicht nur die Teilnehmer und ihre Gäste Kunden und Besucher den Anschluss benützen und unter sich teilen können, sondern, es kann auch zusätzlich zu eine Benützungsteilung zwischen TAL Inhaber, Subscriber, Teilnehmer und eines beliebigen Telekommunikationsanschlusses wie z.B. Schlecker mit seine Ladenkette und ein Internet Service Provider wie z.B. AOL als Zugangspunkt für seine Kunden, um die mit den verschiedensten Internet und oder Telekommunikations-Dienstleistungen, bedienen bzw. vewöhnen zu können. Der wichtigste Vorteil der Anschlussteilung ist, dass eine beliebige Internet und oder Telecommunications Services Provider nicht selber seine Zugangspunkte installieren, finanzieren und aufrecht erhalten muss, sondern es können die einmalige Anschlusskosten von den mindestens 2 oder mehrere Teilnehmer aufgeteilt und zusammengetragen werden.

Da die Telekommunikation bzw. das telefonieren immer mehr mit den Computer automatisiert wird und die CTI (Computer Telephony Integration) setzt sich immer mehr durch, diese Tatsachen erleichtern uns das einführen von AMTS (Alternativ Mobile Telecommunication System) in dem die notwendige AAA (Authentication, Authorisation und Accountig) oder IVA (Identifikation, Verbindung und Abrechnung) entweder in dem vor Ort installieren PBX (Privat Branch Exchange) oder beliebig in dem Internet und oder in PSTN (Public Switched Communication Network) verbunden und die erbrachte, bzw. verkaufte Telecommunications Leistungen abgerechnet werden.

Es gibt seit 2002 von Web.de AG eine CTI Lösung Computer Telephony Integration Telekommunikations-Dienstleistung, namens Com.Win welche mit dem Computerisierung, oder durch ein Computer Serverprogramm unterstützte leitungsvermittelte ISDN Telekommunikation aufgebaut und abgerechnet wird.

Com.Win ist sehr bequem, es kann sogar auch zu eine Gesprächsaufbau zu den eigenen Mobiltelefonen benutzt werden, wodurch ein rech grosse Kosteneinsparpotenzial erreicht werden kann. Wenn aber Com.Win mit AMTS kombiniert, bzw. mobilisiert wird, werden die Telekommunikations-Teilnehmer auch über die Festnetzanschlüsse beliebige Händler, Dienstleister, Verfahrensanbieter mobil erreichbar sein. Zu der Identifikation bei M-Com.Win es könnte eine zu E-Mail oder Netzwerk Adresse umgewandelte Telefonnummer verwendet werden.

Um aus dem AMTS Anmeldung bekannte Lösung der LCNR (Least Cost Network Routing) könnte damit bestens kombiniert werden, in dem z.B. ein Mobiltelefonnummer in ein AMTS Telefonnummer umgewandelt wird und dadurch wird es möglich sein eine bestimmte Rufnummer, bzw. dessen Inhaber Teilnehmer in dem Alternativen Netz zu suchen, um besonders teure Mobiltelefonate vermeiden zu können. So wird es z.B. aus einem D2 Rufnummer z.B. 0172-7100636 ein 0172-7100636@amts.de Netzwerk Telefonnummer werden.

Durch die mobilisierung der Com.Win Services werden wir mehrere mindestens 3 Parteien betreffende Abrechnungsverfahren verwirklichen können.

Die erste Möglichkeit wäre, wenn der Kunde, Benutzer, Klient in dem WLAN der beliebigen lokalen Anbieter auftaucht und sein Endgerät entweder manuell oder automatisch in das WLAN der vor Ort residierende beliebige Anbieter sich einbucht. Dadurch kann der Kunde überall her in dem Netzwerk erreichbar werden und auch eine selbstfinanzierte Gespräch oder Internetzugang aufbauen. In diesem Fall ist der SISP (Special Internet Service Provider) Anbieter z.B. (web.do), der Kunde und der SLSP (Special Local Services Provider) beliebige Händler, Dienstleister, Geschäftsbetreiber sind in dem Transaktion verwickelt.

Der Kunde zahlt entweder für den SLSP (Special Local Services Provider) und oder für den SISP (Special Internet Service Provider) und die SLSP lokale und SISP Internet Service Provider teilen sich die Kosten und oder die Einnahmen. Der ganz grosse Unterschied zu den heute bekannten technische Realisierung ist, dass die Verbindung und die Abwicklung der Telecommunication nicht über 2 verschiedene Internet und PSTN oder ISDN Endgeräte, sondern über eine einzige Endgerät realisiert wird, welche in der Lage ist sowohl die Packetvermittelte Internet Verbindungen und oder M-VOIP (Mobile Voice over Internet Protocol) und oder M-ISDN über PSTN Verbindungen entgegenzunehmen, wobei die leitungsvermittelte und packetvermittelte Verfahren beliebig vorteilhaft gewechselt werden können.

Noch einfacher könnte man sagen, dass die Initiierung bzw. Signalisierung eines Gespräches erfolgt, bzw. beginnt über das Internet, wodurch der Kunde bzw. Besucher sich über das WLAN Zugangspunkt sich in eine Vermittlungszentrale sich entweder automatisch oder manuell anmeldet, signalisiert bzw. genau angibt über welche WLAN er zu erreichen sei, und die ihm betroffene Anrufe werden an ihm weitergeleitet. Genauso wird auch die Initiierung bzw. Signalisierung eines selbst initiierten angefangenen abgehenden Gespräches erfolgen, in dem der Kunde, bzw. Besucher für die Vermittlungszentrale signalisiert, wo in welchem WLAN er zu erreichen sei, und die zu dem beliebigen gewünschten Telekommunikationsanschlusses, bzw. Teilnehmer wird er weitergeleitet, wobei wie es schon öfters erwähnt wurde, die leitungsvermittelte und packetvermittelte Verfahren beliebig oft gewechselt werden kann. Es ist aber auch möglich eine mit PräSAX (Prämien Services Accounting Exchange) erweitert werden kann, in dem die Käufe, Ausgaben, Umsätze, Bezahlungen der Kunde bzw. Kunden erfasst, bzw. festgehalten werden, und in eine im voraus festgelegten Prämiumsystem die für die Waren und oder Dienstleistungen ausgegebenen Zahlungen die zu ausschüttende, bzw. zu verrechnende Prämien und oder Guthaben verrechnet werden können, wobei zu der Prämisierung und oder Bezahlung und oder Erbringung der Dienstleistungen die Anbieter in den Netzwerken beliebig verbunden und oder kombiniert werden können.

Eine erfindungsgemässe lokale Ausführungsbeispiel kann wie folgt ablaufen:

Der Kunde, Besucher betritt mit seinen mobilen drahtlosen Endgerät die Räumlichkeiten, Lokalitäten oder dessen Nähe bzw. Sendebereich eines beliebigen Händler, Dienstleister, Verkäufer Anbieter beliebige Waren und oder Dienstleistungen und sein Endgerät bucht sich automatisch und oder manuell in das vorhandenen drahtlosen lokalen Netz ein, und dem Kunden werden mit Hilfe der SOIP PIAS (Special Offer Invitation Page Pushing Internet Access Services) mit diesem von Anbieter initiierten Anbieterfinanzierten Telekommunikationsmöglichkeit verbunden, und vorteilhaft die lokalen Angebote auf den Kunde sein Display geschickt, gesendet werden. SOIP PIAS stört viel weniger, als ein E-Mail, weil es muss erst gar nicht angeschaut, bzw. wahrgenommen werden, wenn der Kunde für die besondere Angebote der Anbieter keine Interesse zeigt, dann nimmt es ganz einfach erst gar nicht wahr.

Mit den Handys könnte die SOIP PIAS (Special Offer Invitation Page Pushing Internet Access Services) Verfahren wie folgt aussehen. Es wird von dem Anbieter veranlasst auf seine eigene Kosten von dem Mobilfunknetzbetreiber ein SMS oder Flash SMS geschickt, bei dem ein Hyperlink eingebettet wird, über dem der Kunde auf Anbieterkosten ein Kommunikation aufnehmen, bzw. mit dem Anbieter weiterführen kann. Diese SOIS PIAS eignet sich bestens für spezielle Angebote und oder Sonderangebote, wenn der Kunde in Ladenbereich sich aufhält, und

oder, wenn es andere wichtige Gründe gibt.

Ausserdem hat man auch die Möglichkeit mit dem Verfahren die Bedienung bzw.

Verkaufsvorgänge vor Ort zu automatisieren. Die anfallende Telekommunikationskosten sind sicherlich viel niedriger als die Personalkosten, welche aber dadurch eingespart werden können, und deshalb swich gerne von den Verkäufer Anbieter übernommen werden, weil damit nicht nur Kosten eingespart werden können, sondern auch die Geschwindigkeit der Bedienung erhöht und dadurch die Kunden besser bedient und verwöhnt werden können.

Es kann natürlich auch von den Kunden ein Anbieterfinanzierte Telekommunikation begonnen werden, wobei die Abrechnung über ein Anbieterfinanzierte Portal für die Kunden gratis auf den Anbieterinteressen entsprechend auf die einzige oder mehrere Domains beschränkt und über ein **ViDoBAS** Konto (Visited Domain Based Accounting System) dem besuchten Domainbasierte Konto oder Account mit den Kosten belastet werden, welche durch den Besucher erzeugte Internetzugang entstehen. Die erfindungsgemässe FCL (Free Click Link) könnte in jedem Fall die für die Kunden Besucher angenehme und für die Anbieter so wichtige Akzeptanz steigern.

Nach dem sich das Endgerät der Besucher in das WLAN eingebucht hat, wird die AAA (Authorisation, Authentication diesmal noch ohne Accountig) ohne **SOIP PIAS** entweder manuell oder automatisch vorgenommen. Nach der Identifikation kann der Kunde unter seine Telefonnummer, bzw. Netzwerkadresse jederzeit erreicht werden, bzw. wenn der Kunden über Internet ein Anruf schaltet, bzw. beginnt, wird er über ISDN mit Call-Back Verfahren mit den gewünschten Teilnehmer verbunden und anschliessend im LAN oder über dem LAN und oder über ein Account und oder mit Hilfe eines Bargeldwertspeicher in dem Endgerät abgerechnet oder mit den Prämien Punkten verrechnet.

Es können aber auch Dienste geben, welche ohne Identifikation der Kunden, Besucher angeboten werden können, nur um die Kunden in die eigene WLANs zu locken.

Es können z.B. **WSWS (Wireless Shopping Window Services)**, sein, in dem, wenn die Kunden eine bestimmte beleuchtete Bereich erreichen eine beliebige Angebot mit Hilfe von Browserbaren HTML Seiten mit Hilfe von HTTP (Hypert Text Transfer Protocol) damit alle Transaktionen per Mausklick und gratis für die Kunden Anbieterfinanziert abgewickelt werden können.

Eine weitere Kundenmagnet könnte **LISA (Location Information Speech Assistant)** welche als lokal ansässige Reiseleiter über die lokalen Sehenswürdigkeiten und oder kommerzielle Angebote die Kunden unterrichten und informieren können. Mit **LESA (Location Entertainment Service Assistant)** kann man auch noch die Beliebtheit beliebige Laden und Lokale erhalten und steigern. Mit Hilfe von Punkten Prämien Privilegien und einem **LASOM (Local Attractive Services Offer Manager)** wird man einige Anziehungskraft auf die Kunden ausüben können, damit ein Händler noch mehr noch öfters besucht und bei ihm noch mehr gekauft wird.

Alle diese Dienstleistungen können von beliebigen ISP angeboten werden, in dem vereinbarungsgemäss der ISP verbindet den Kunden Besucher in den Räumlichkeiten beliebige Anbieter über den drahtlosen Zugangspunkt Modem, Router, und Festnetzverbindungen mit den Internetseiten der lokalen Anbieter. Der nächste Internet-Shop gestützte Verkaufsautomatisations-Local Live-Service-Link System Verfahren bzw. kann genauso von beliebigen ISP gewährt, bzw. realisiert, verkauft und abgerechnet werden.

Nach dem die Kunden in die WLANs der Anbieter gelockt worden sind es ist ja nur noch ein leichtes mit ein elektronisch automatisiertes Verkaufsverfahren, mit eine art E-Commerce vor Ort und Stelle mit eine Local Live Service Link das Ladenpersonal über die elektronische Bestellungen zu unterrichten und oder z.B. bei eine Tankstelle die betroffenen Zapfsäule zu der Auslieferung der Kraftstoff zu vernetzen.

Besonders grosse Vorteile hat das vor Ort real Verkauf und E-Commerce Verkaufsautomatisations Kombinations-Verfahren oder Intranet oder Internet-Shop gestützte Verkaufsautomatisations-Local Live-Service-Link System Verfahren bei denen die E-Commerce auf den Intranet oder Internet Server mit den realen lokalen vor-Ort Verkauf kombiniert wird bei den Geschäftskomplexen sprich Verkaufscenter, wo es die Möglichkeit besteht sich über mehrere Angebote sich zu informieren, falls es gewünscht wird an mehreren Läden und oder Lokalen elektronisch zu bestellen und zu bezahlen um dann das ganze gekaufte an eine Pick up Stelle alles schön vorbereitet ohne Wartezeiten zusammen abholen zu können.

Eine weitere grosse Anreiz können den Kunden, Besucher die **POS SSSS** (Point of Sales Server Selling Services Systems) bieten, welche den Besucher beliebige leitungsvermittelte und oder paketvermittelte mobile Dienstleistungen zu Festnetzpreisen zur Verfügung stellen, verbinden und anschliessend abrechnen können, entweder im LAN über eine eigene PBX (Privat Branche Exchange) Vermittlungszentrale und oder über dem LAN bei beliebigen mitorganisieren Telekommunikations-Service Provider.

Die zu dem lokal angebotenen Telekommunikations-Dienstleistungen bzw. dessen Erfassung, Besucher-Identifikation und Abrechnung notwendige bzw. die dazu gebrauchte Besucher Kommunikation Vermittlungs- und Abrechnungs-Software sind in dem AMTS Verfahren Ansprüchen entsprechen stehen uns schon zur Verfügung wobei das Verfahren dem AMTS Verfahren entsprechend über die WLAN Schnittstelle und über die eigene CTI PBX (Computer Telephony Integration Private Branche Exchange) und oder mitorganisierte CTT PBX (Call through Telecommunication Partner Branche Exchange über die eigenen bzw. mitorganisierten TAL (Telekommunikations Anschluss Leitungen weitergeführt und abgewickelt werden.

R-PSDIAS (Reverse - Packet Switched Data Internet Access Services) „to reverse the charges“ Die **Shopping0800DSL** Telekommunikations-Verfahren mit auf Anbieterinteressen beschränkte gratis Internetzugang auf eine oder mehrer Domains für Kunden von Anbieter und dessen Vermittlungszentralen und Zugangspunkte ist ein ganz besonders wirkungsvolles Marketingverfahren unter den XAMTS Anwendungen, bzw. Verfahre, bei dem die paketvermittelten Internetzugangs-kosten nicht von den Besucher bezahlt, sondern von dem Domain Inhaber übernommen werden.

Es gibt verschiedene gratis Telekommunikationsmöglichkeiten für Kunden von Betreiber. Es sind z.B. die bekannten 0800-er Freecall Nummern und Zugänge, mit dessen Hilfe die Kunden verschiedene Anbieter bzw. Nummern-Betreiber gratis anrufen und mit den Betreiber kommunizieren können. Es gibt auch sogenannte R Call by Call Dienste, welche auch überwiegend mit den 0800-er Gratis Zugangsnummern funktionieren.

Mit der Verbreitung der Internet nutzen wir bereits die 0800-er Nummer auch für gratis Internetzugänge. www.shopping0800.de ist z.B. ein Internetportal, welches seinen Benutzern über eine 0800-Rufnummer einen beschränkten kostenfreien Internetzugang auf Websites gewährt, deren Betreiber sich bereiterklärt haben, die Kosten für die Nutzung zu übernehmen. Die Endkunden können sich somit kostenfrei in den Internetangeboten der Anbieter bewegen, wodurch ein kostenlos nutzbarer Teilbereich des Internets entsteht.

XAMTS FCSL Free-Click-Switching-Link anbieterfinanzierte Internetzugangsverfahren

macht auch diese leitungsvermittelten Internetzugänge viel einfacher, besser und bequemer, in dem keine Dialer heruntergeladen und gestartet werden müssen, und die anbieterfinanzierte Internetzugangsverfahren muss nicht unbedingt über ein Zugangsportal begonnen werden, sondern es kann direkt von beliebigen Seiten im Internet z.B. auch von eine Suchmaschinen- oder von beliebigen anderen eigenen oder fremden Seiten frei angeklickt werden. In diesem Fall wird der friendly Dialer Software Serverseitig installiert, konfiguriert und gestartet aktiviert. Damit können Anbieter die Besucher sehr wirkungsvoll mit Hilfe von eigenfinanzierten Internetseiten auf ihre eigene anbieterfinanzierte Seiten locken.

Ein andere einfache Ausführungsbeispiel mit **FCSL Free-Click-Switch-Link** Anbieterfinanziere analoge oder ISDN bzw. leitungsvermittelte Internet Zugangsverfahren könnte wie folgt ablaufen: Der Kunde wählt sich über ein von ihm gewählte beliebige ISP (Internet Service Provider) in das Internet ein, beim Surfen im Internet gelangt der Kunde auf eine beliebige Seite des Anbieters, oder auf eine Seite, wo ein Verbindung aufbauende Hyperlink eine erfindungsgemässe Verbindungslink zu dem Anbieter angebracht worden ist. Die bekannte heute benutzte Hyperlinks sind die Verbindungen zwischen einem Element in einem Hypertextdokument (z.B. einem Wort, einem Satz, einem Symbol oder einem Bild) und einem anderen Element im Dokument, einem anderen Hypertextdokument, einer Datei oder einem Skript. Der Benutzer aktiviert die Verknüpfung per Mausklick auf das verknüpfte Element, das in der Regel unterstrichen ist oder eine andere Farbe hat als der normale Text, um die Verknüpfung zu kennzeichnen. Hyperlinks werden in einem Hypertextdokument über Tags in Auszeichnungssprachen (z.B. SGML und HTML) angegeben.

Klickt der Besucher auf diesen speziellen erfindungsgemässen **Switch-Link**, hinter dem ein oder mehrere Anbieterfinanziert besuchbare Inhalte liegen, wird die bestehende Besucherfinanzierte leitungsvermittelte oder paketvermittelte Internetzugang beendet und mit Hilfe der Call-Through oder Call-Back Verfahren oder anders z.B. durch eine erfindungsgemäss programmierte Job oder Scrip oder Applet durch ein kleine Computerprogramm die Verbindung aktiviert, welche eine anbieterfinanziere Leitungsvermittelte Zugang anwählt bzw. ein neue Wählleitung bzw. Verbindung zwischen Kunde und Anbieter aufgebaut und aktiviert, welche Verbindung über diesen **Switch-Link** mit ein Abrechnungskonto und mit den dazugehörigen Domainnamen, IP-A oder URL oder Homesite verknüpft ist. Die wichtigste Daten, welche die Telekommunikations-Verbindungs-Link enthalten müssen sind der Rufnummer oder IP Adresse bzw. Domain der Telekommunikation Service Provider, und der Name bzw. Nummer oder Unterscheidungsmerkmale der besuchbare Domains welche auf Kosten bzw. Lasten diese Internet-Zugangs-Konto besucht werden dürfen. Alternativ es können noch die verschiedene Benutzer erfasst oder ein in dem automatischen Dialer ein von den Provider zugeteilte Passwort oder PIN oder anderes erhalten sein, damit die Verwendungsziel entsprechende Verwendung gewährleistet werden kann.

Nach dem der Kunde den gewünschten anbieterfinanzierte Seite verlassen möchte, wird die Verbindungen entweder von einem anderen beliebige dritten Anbieter übernommen und die Kostenstelle dementsprechend geändert, oder wenn der Kunde weiterhin eine nicht Anbieterfinanzierte Seite anklicken wird, wird die von dem Kunden gewünschte ursprüngliche Besucherfinanzierte Wählverbindung wieder aufgebaut. Weil die Leitungsvermittelte Verbindungen werden immer nur Zeit und nicht Volumenabhängig abgerechnet, wird erfindungsgemäss vorgeschlagen die Leitungsvermittelte Verbindungen in Zukunft auch Volumenabhängig abzurechnen, oder aber damit man den Anbieter

Leitungsvermittelte Telekommunikations-Kosten sparen kann wird vorgeschlagen, die Anbieterfinanzierte Inhalte auf ein Inhaltsverzeichnis-Seite komprimiert anzubieten und die gewünschte Informationen schnell herunterladbar bereit zu halten damit es schnellstens heruntergeladen werden kann um nach der Übertragung die kostspielige Leitungsvermittelte Verbindungen zu beenden, da der Besucher, nach dem er die gewünschte Informationen bekommen hat, kann er auch ja offline genauso gut aber viel billiger die Informationen Angebote studieren und kennen lernen.

So könnte man zum Beispiel eine ganze Katalog oder ähnliches eines Handelshauses oder Reiseveranstalters herunterladen, auf ihre Seiten **FCSL Free-Click-Switch-Links** anbringen, welche bei Bedarf, z.B. bei einem Buchung, Reservierungsvorgang eine Anbieterfinanziere Wahlverbindung automatisch aufbauen und die gewünschte Datentransfer sicherstellen kann ohne dazu umständlich extra dialer starten zu müssen. Alle diese Informationen, welche Seiten aufgerufen werden müssen, auf welche Seiten der Zugang, bzw. Beschränkungen gelten sollten, und die Angaben zu der Internet ZugangsKonto wo es klar definiert ist, wer die Kosten für die Kunden besuche bezahlt übernimmt.

Da all diese Angebote nur und ausschliesslich in den Leitungsvermittelten Dial up Einwahlverfahrensbereichen funktionieren deshalb ist das problem aufgetaucht das gleiche Verfahren auch in den paketvermittelten DSL (Digital Subscriber Line) Satellit oder beliebige Ethernet und Kabel Bereichen zu ermöglichen. Das Verfahren Shopping0800DSL macht im grunde genau das gleiche nur eben in dem Paketvermittelten beliebigen SDL (Several Digital Line) Standleitungen oder XDSL (beliebigen Symetrisches oder Assymetrisches Digital Subscriber Line) Bereichen möglich, wo ein Netzbenutzungs-Abrechnung wegen Netzbenützungsüberlassung notwendig wird.

Da wir in den DSL (Digital Subscriber Line) und Ethernet und Satellit Netzwerkzugang und beliebige Kabel Technologien keinen Einwahlnummern mehr haben sondern nur noch über IP Internet Protocol Adressen, Domainnamen, URLs, Benutzernamen und Passwörter verfügen, deshalb wird sich das Einwahlverfahren in sämtlichen paketvermittelten Telekommunikations-Technologien auch in den DSL Bereichen wie folgt ändern und gestalten.

Nach dem beliebigen BG DSL ISP (Beschränkte Gratis Digital Subsciber Line Internetzugang Service Provider) ein IP-Adress oder URL oder Domainnamen oder Homesite basierte, bzw. mit ein Domainnamen abhängigen **Internet Zugangskonto** auf ihren Server eingerichtet haben vergeben sie ein Benutzername und Passwort an die zukünftigen Betreiber, welche für die den Internetzugang bzw. Datenverkehr je nach Vereinbarung benutzt, oder aber auch die Zugangnamen und Passwörter geändert und Vereinbarungsgemäss Zeit, Benutzer, Besucher oder Mengenabhängig bezahlt bzw. abgerechnet werden.

Am einfachsten wäre es, wenn analog zu dem Teilnehmer basierte Netzwerk Zugang entsprechend, wo es die Zugangsberechtigung eines Teilnehmers zu einem Computer und oder zu einem Netzwerk oder zu einem DFÜ (Datenfernübertragungs) Einrichtung über ein Account oder Teilnehmer-Zugangs-Konto geregelt, erfasst und falls nötig abgerechnet wird, wird in unserem Falle bei XAMTS die IP (Internet Protocol) Adresse und oder Domainnamen oder URL oder Homesite abhängige **Internetzugangskonto** eröffnet, welche nur und ausschliesslich auf die vordefinierten, betroffenen beschränkten Domainnamen, URLs, Homesites oder IP Adressen ein Internetzugang zulässt und dafür den Verkehr Teilnehmer unabhängig nur und ausschliesslich Domain IP-A URL abhängig erfasst und Anbieterfinanziert abgerechnet wird.

Noch einmal der Unterschied, dass bei dem erfindungsgemässen auf bestimmte Domain oder Domains, URLs, IP-A oder Homesites eingeschränkte beschränkte Internet-Zugangs-Konten wird nicht auf das ganze Internet ein Zugang gewährt, wie es heute bei den heute bekannten Teilnehmer, oder Teilnehmergruppen abhängigen Internetzugangskonten der Fall ist, sondern nur auf die Anbieterinteressen entsprechende Domains, URLs, IP-A welche aber Anbieterfinanziert angeboten werden Zugang zulässt bzw. gewährleistet.

Die von jedem Besucher frei zugängliche Internetseiten bzw. freie Domains, IP Adressen, URLs Homesites sollten von den nur mit eigene Besucherfinanzierte Zugangskonten besuchbare Seiten unterschieden werden. Die Unterscheidung kann mit beliebigen sichtbaren und oder auch unsichtbaren Merkmalen und oder Kennzeichnungen und oder Kenntlichmachungen erfolgen. Eine sehr einfache erfindungsgemäss empfohlene Kennzeichnung wäre eine gekennzeichnete Domainname. Wie z.B. www.free.aol.de oder www.free.google.de oder ähnliches. Diese Kennzeichnung würde dann ja erfindungsgemäss bedeuten, dass die auf diese oder andere art und weisse gekennzeichnete Domain anbieterfinanziert für die die Kunden gratis besucht werden können.

Die so verteilten, bzw. zugeteilten frei zugängliche Domains, URLs, IP-A kennzeichnende Free Domain Names können in den NICs (Network Information Center) oder DENIC oder noch besser in FreeDENIC erfasst registriert, bzw. verlinkt werden, wie jede beliebige Domainname und IP Adressen Verbindungen, Verknüpfungen jede beliebige Homesites. Das beste wäre natürlich eine eigene top level domain, aber man kann auch mit beliebigen anderen second oder third oder noch niedrigere unter Umständen auch mit mit ganz einfachen Subdomains oder mit einfachen Verzeichnissen hinter beliebigen Domains gekennzeichnet werden.

Der Betreiber braucht nur noch sein Klientel auf beliebigen Kommunikationskanälen unterrichten, darauf hinzuweisen dass über die beschränkt nutzbare gratis Shopping0800DSL Zugangsmöglichkeiten seine Seiten erreichbar geworden sind und oder mit sogenannten Free-Click-Links im Internet auf beliebigen Seiten zu unterbringen und schon könnten die Besucher, Benutzer, Kunden die auf die Anbieterinteressen beschränkte Seiten im Internet gratis zur Verfügung gestellt werden, dort sich über beliebige Dienstleistungen oder Angeboten informieren, bestellen kaufen und mit dem Anbieter kommunizieren. Der Anbieter, Betreiber Zahler hat selbstverständlich die alleinige Werberechte und alle andere Werbung kann er herausfiltern.

Man könnte natürlich auch auf das gesamte Internet gültige unbeschränkte DSL bzw. paketvermitteltes Zugang gewähren, wobei dann die Anbieterinteressen bei den gefilterten und mit eigenen Interessen gefüllten Werbeseiten und Einblendungen und die dadurch gewonnenen Besucherverhalten und Statistiken gewahrt werden könnten.

Um die Bekanntmachung der gültigen Benutzernamen und Passwörter zu vereinfachen oder sogar ganz überflüssig zu machen können wir auch alle frei und oder aber beschränkt zugängliche Anbieterseiten an eine oder mehrere Internetseiten unterbringen, wo dann die Seiten per Klick mit Hilfe der HTTP (Hyper Text Transfer Protocol) und oder mit HTML (Hyper Text Markup Language) oder beliebigen anderen Extended oder einfache Prokollen auf die bekannte art und weise per Mausclick verlink, bzw. erreicht werden können. Diese Internetportal bzw. Internetseite spielt im Grunde die Rolle eine Vermittlungszentrale, worüber die angemeldeten mitorganisierten Seiten am einfachsten erreicht, erfasst und abgerechnet werden könnten.

Mit diesen beschriebenen Massnahmen hat jede Kunde, Besucher bzw. Benutzer die Möglichkeit über seine eigene heimische oder geschäftliche DSL Zugang kostenfrei die angebotenen freien Seiten der Betreiber, Anbieter im Internet zu besuchen und die Angebote der Anbieter auf seine Kosten kennen zu lernen, schliesslich wer zahlt schon dafür ein Schaufenster beliebige Anbieter anzuschauen, oder in ein Laden oder Lokal hineinlaufen zu können.

Wenn die Betreiber Anbieter für ihre Kunden noch mehr bieten wollen, können sie natürlich auch FLAPSSS (Free Local Access Point Service Selling Systems) in ihren oder beliebigen anderen öffentlichen oder privaten Räumlichkeiten installieren, wo dann das einbuchen anmelden und die gezielte Lenkung auf bestimmte Seiten der Benutzer mit der Konfiguration und Programmierung der Gateways, Router, Access Points und Endgeräte noch leichter vorgenommen werden kann und die Benützung aus dem AMTS Verfahren bekannte art und weise auf die Gegenseitigkeit für jeden Teilnehmer mobil erfolgen kann.

Das **R-PSDIAS (Reverse - Packet Switched Data Internet Access Services)** Verfahren eignet sich bestens für sämtliche Internetseiten, bei welchem man die Besucherzahlen steigern möchte. Das Verfahren von jede beliebige ISP angeboten werden, ganz unabhängig davon, ob der ISP ein Portal oder Suchmaschine betreibt, und oder Hosting, Housing oder auch am besten gleichzeitig Internetzugangsdienste anbietet. Am besten und einfachsten wird es natürlich, wenn ein Internet Webpace Provider, welche für die Housing sowieso schon den von dem Domain generierten Verkehr erfass auch gleichzeitig den Free Zugang anbietet, in dem er die Access Traffic kosten noch extra dazu rechnet, oder im Pauschalierten Verfahren die Domain Inhaber bzw. Anbieterfinanzierte Zugang in einem Paket mit anbietet. Aber wie schon erwähnt, es können auch die umgekehrte Abrechnungsverfahren von anderen beliebigen Telekommunikations-Vermittlungszentralen übernommen werden, welche die Besucherabhängig Abrechnung reversiert umdreht dadurch die Kostenstelle ändert und die Kosten von den Besucher abnimmt, bzw. die Anbieter vereinbarungsgemäss belastet.

R-GPRS (Reverse Charges General Packet Radio Services) Das ganze Verfahren kann natürlich auch in allen internetbasierten und oder paketvermittelten Telekommunikations-Verfahren angewendet werden, wie z.B. in den GSM, UMTS Netzen und GPRS Verfahren. Anbieter bzw. Betreiberfinanzierte R-GPRS (Reverse Charges General Packet Radio Services) R-UMTS (Reverse Universal Mobile Telecommunication System) R-WAP (Reverse Wireless Application Protocol) Paketvermittelte Datendienste Verfahren handelt es sich um eine sehr bekannte Verfahren bzw. Services aus dem Leitungsvermittelten Telekommunikationsverfahren, welche als R-Gespräche bezeichnet worden sind.

Die Bezeichnung R-Gespräche kommt aus dem englischen und heisst „to reverse the charges“ was soviel bedeutet, das nicht der Anrufer, sondern umgekehrt oder umgedreht der Angerufene die kosten übernimmt, bezahlt für die erbrachte Telekommunikations-Dienstleistungen.

Es ist nur noch eine Frage der Zeit gewesen, dass logischerweise dementsprechend jemand darauf kommt, dass diese wohl bekannte und beliebte Methoden bzw. Verfahren auch in den neueren Paketvermittelten Datenfunk Dienstleistungen bzw. Verfahren wie GPRS und oder UMTS und oder WAP übernommen werden sollten.

Bei der technische Lösung bzw. Realisierung gibt es eine ganz kleine Unterschied und nämlich, dass bei den Leitungsvermittelten Gesprächen die angerufene Telefonnummer als Kostenstelle benutzt werden, und bei den Paketvermittelten Datendiensten auch die jeweilige IP Adressen bzw. Domainnamen, die besuchte Seiten als Kostenstelle dienen, also immer die Anbieter für die

Telefonierer bzw. Surfer, Browser, Besucher die Kosten für die Telekommunikationsverfahren übernehmen werden. Man

Die Vorteile der Erfindung sind, genauso wie bei den Leitungsvermittelten 0800 Rufnummern, dass die Hemmschwelle sinkt um mit den Anbieter, Betreiber, Verkäufer gratis Kontakt aufnehmen zu wollen, und dadurch werden die eigene E-Commerce bzw. M-Commerce Seiten mehr und öfter besucht und beachtet wodurch ja die Chancen steigen, dass die Angebote von den Kunden bekannt werden und damit es zu eine Bestellung, bzw. Verkauf kommen wird. Mit dem Verfahren sind beliebige Werbe und oder Angebot und oder Sonderangebots-Aktivitäten sind leicht und wirkungsvoller zu verwirklichen.

Mit Elektronische Briefmarke Verfahren zur Übermittlung einer E-Mail mit E-Mail-Briefmarke oder E-Mail-Stamp

Es gibt verschiedene komplizierte Methoden womit der unangeforderten E-Mail Flut (SPAM) man Herr zu werden versucht. Eine solche Lösung ist unter DE 199 56 301 angemeldet worden. Eine viel einfachere Lösung wäre ein E-Mail-Konto mit E-Brief-Marken Pflicht einzurichten, bei dem Verfahren der E-mail-Server über ein E-Mail Eingangs-Prüfer-Server verfügt, welche prüft, ob der zu empfangenden E-Mail eine E-Briefmarke pflichtgemäss beigelegt sei oder nicht. Wenn es an einem E-Mail welche an ein E-Mail-Konto mit E-Briefmarkenpflicht geschickt worden ist, keine E-Briefmarke beigelegt worden ist, sendet der E-Mail-Server die Sendung wieder an den Absender zurück, mit ein Hinweis, dass der E-Mail nur mit E-Briefmarke angenommen und an den Empfänger weitergeleitet, ausgehändigt wird.

Die E-Briefmarke könnte bares Geld wert sein, welche bei dem dafür eingerichteten, konfigurierten und programmierten E-Briefmarken-Verkaufs-Server genauso gekauft und oder aber auch verkauft, zurückgegeben, eingetauscht werden könnte, wie andere beliebige Handelswaren oder Pfand von heute. Es hätte noch den Vorteil, dass wenn doch noch eine oder andere Spams den Weg zu den Kunden finden würden, die belästigten könnten als eine kleine Wiedergutmachung die Bargeldwert E-Mail-Stamp einlösen, oder selber für beliebige Portobegleichung oder als Coupons bei den herausgeber Anbieter, Händler, Dienstleister verwenden. Mit diese einfache Massnahme könnte man die Massensendungen auf die einfachste weisse unterbinden, so dass man gleichzeitig keine wichtige Mitteilungen vermissen müsste. In eine weitere Ausführung es könnte das gesamte E-Briefmarkenverkehr an einem E-Briefmarken-Entwertungs-Server durchgeleitet werden, wo dann aus dem Guthaben der E-Mailstamp eine im voraus bestimmte Betrag abgezogen werden könnte. Es wäre im Rahmen der Verfahren auch möglich die mitgesendeten E-Briefmarken mit eine Portofreien Rücksende-Freemail mit Dankesworten an den Absender wieder zurückzusenden, damit es keineswegs oder nur viel niedrigere Kosten entstehen würden.

Die Gegenwert der E-Briefmarke könnte standartisiert, oder aber auch ganz individuell bestimmbar. Das Verfahren würde sich bestens eignen für grosse E-Mail-Dienste wie web.de, gmx.de, aol oder andere beliebige Portale, aber auch für beliebige kleine E-Mail-Server.

DSL MTS (Digital Subscriber Line Mobile Telecommunication System) Verfahren ist auch eine mögliche Ausführungsbeispiel für das Verfahren. Mit eine einzige erfindungsgemäss programmierten und konfigurierten DSL drahtlose Access Point Router Zugangspunkt kombination kann für die Teilnehmer an mehreren Punkten nutzbare Anschluss sicherstellen, welche nur für die registrierten Teilnehmer offen steht.

Ansprüche:

1. Erweiterte Alternativ Mobile Telekommunikation System Verfahren dadurch gekennzeichnet, dass ISP (Internet Service Provider) WISP (Wireless Internet Service Provider) ausser den bekannten öffentlichen drahtlosen Internet Zugangsdienste über die bekannten beliebigen und meistens vorhandenen Analog, ISDN, DSL, Draht, Standleitung, Kabel, Sat, Internet, Intranet und drahtlosen Infrastrukturen über beliebige Hubs, Switches, Routers, Modems, WLANs und ähnliches auch Private Dienstleistungen mit Angebot, Unterhaltung, Information und ortabhängige Werbeinhalte für beliebige Händler Dienstleister, bzw. dessen Kunden anbieterfinanziert vor Ort und Stelle in ihren Lokalisationen anbieten, weiterhin durch die vor Ort Internet-Shop oder Online-Shop erfassten und erbrachten Waren oder Dienstleistungen verarbeitete Umsatz und oder Gewinnabhängig in einem Account Exchange berechnen sogenannten Prämien Telekommunikations-Dienste oder Sachprämien für die Kunden als Belohnung der Anbieter anbieterfinanziert und oder bei allen anderen beteiligten Partner den Zugang für die Kunden beliebige Anbieter die gleiche Privat, Partner und Prämium Dienstleistungen bedienen und mit den Anbieter abrechnen..
2. Erweiterte Alternativ Mobile Telekommunikation System Verfahren dadurch gekennzeichnet, dass in dem paketvermittelten Telekommunikations-Bereichen auch GPRS und oder UMTS WAP etc. Internet Zugangskonten nicht Benutzerabhängig, sondern Domain, IP-A (Internet Protocol Adress, URL und oder Homepage abhängig auf 1 oder mehrere bestimmte Domain, IP-A (Internet Protocol Adress, URL und oder Homepage beschränkt anbieterfinanziert eröffnet, der Datenverkehr erfasst und anbieterfinanziert abgerechnet werden und dadurch eine geschlossenen in den Server und Router leicht definierbares genehmigte Privat, Partner und Prämiumbereich geschaffen und beschränkt werden kann.
3. Erweiterte Alternativ Mobile Telekommunikation System Verfahren dadurch gekennzeichnet, dass Mobiltelefone über LBS Location Based Services oder mit in das LAN integrierte GSM UMTS Basisstationen lokalisiert werden und Browserbare und anklickbare ortsabhängige Angebote und oder Werbeinhalte eingeblendet werden und mit dem R-GPRS R-UMTS Verfahren anbieterfinanzierte Kommunikation zwischen Kunde und Anbieter angeboten und dementsprechend abgerechnet werden.
4. Erweiterte Alternativ Mobile Telekommunikation System Verfahren dadurch gekennzeichnet, dass bei den leitungsvermittelte und den paketvermittelte Telekommunikations-verfahren mit einem erfindungsgemässen sogenannten FCSL Free-Click-Switch-Links mit einem einzigen Klick, bzw. mit den damit verbundenen Scripts (kleine zusatzprogramme) mit automatisch serverseitig gestarteten Dialer oder Anwähler die Benutzerabhängige Kosten der Telekommunikationsverfahren erfasst die bestehende Besucherfinanzierte Verbindungen beendet und Anbieterabhängig aufgebaut, übernommen umgebucht und die Kostenstellen dementsprechend geändert werden.
5. Erweiterte Alternativ Mobile Telekommunikation System Verfahren dadurch gekennzeichnet, dass es sogenannte E-Mail-Stamps bzw. elektronische Briefmarken abhängige E-Mail Accounts eröffnet werden, welche nur sogenannte Wertvolle mit E-Mail-Stamps bzw. elektronische Briefmarken versehene Sendungen hereinlassen akzeptieren werden, welche gleichzeitig als Kupons, Wertgutscheine oder als E-Mail Briefmarken ausgegeben, mit den

Briefen versandt und anschliessen, weiterversendet, eingelöst werden können.

Zusammenfassung

Erweiterte Alternativ Mobile Telekommunikation System Verfahren ist eine maximal kundenorientierte anbieterfinanzierte alternative Telekommunikationsart für Kunden mit ihren Händler, Verkäufer Anbieter wodurch die Anbieter ihre Kunden mit den unterschiedlichsten angenehmen Dienstleistungen ihre Kunden verwöhnen, sie in ihre WLANs holen dort werben, ihre Angebote bekanntmachen, automatisiert ihre Kunden vor Ort bequemer, schneller und preiswerter bedienen können und die Kunden werden über ihre Händler, Verkäufer Anbieter zu beliebige Anschlüssen preiswert und als Belohnung Telekommunikations-Dienstleistungen als Prämien an die Kunden zurückgegeben.

**This Page is Inserted by IFW Indexing and Scanning
Operations and is not part of the Official Record**

BEST AVAILABLE IMAGES

Defective images within this document are accurate representations of the original documents submitted by the applicant.

Defects in the images include but are not limited to the items checked:

- ☐ BLACK BORDERS
- ☐ IMAGE CUT OFF AT TOP, BOTTOM OR SIDES
- ☐ FADED TEXT OR DRAWING
- ☐ BLURRED OR ILLEGIBLE TEXT OR DRAWING
- ☐ SKEWED/SLANTED IMAGES
- ☐ COLOR OR BLACK AND WHITE PHOTOGRAPHS
- ☐ GRAY SCALE DOCUMENTS
- ☒ LINES OR MARKS ON ORIGINAL DOCUMENT
- ☐ REFERENCE(S) OR EXHIBIT(S) SUBMITTED ARE POOR QUALITY
- ☐ OTHER: _____

IMAGES ARE BEST AVAILABLE COPY.

As rescanning these documents will not correct the image problems checked, please do not report these problems to the IFW Image Problem Mailbox.